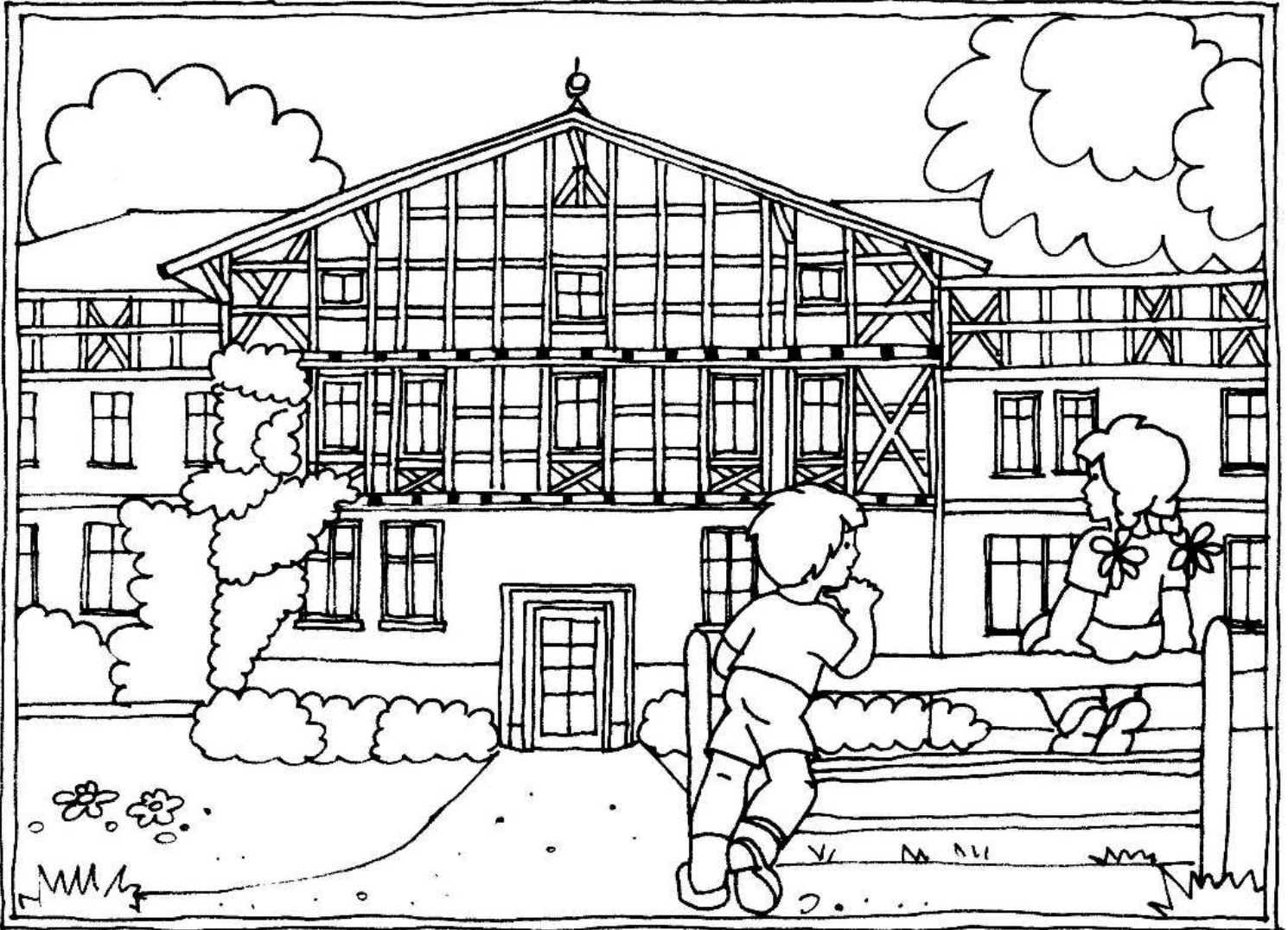


Der Heimatfreund



Aus dem Malbuch „Willkommen in unserem bunten Beetzendorf“

AUF RUF

Zur Vorbereitung der Ausstellung
„75 Jahre Stölpfenbad Beetzendorf“
suchen wir als **Leihgaben**:

- ⇒ Wasserballkappen
- ⇒ alte Badeanzüge und Badekappen
- ⇒ Freischwimmer-, Fahrtenschwimmer-,
Rettungsschwimmerausweise
- ⇒ Schwimfesturkunden
- ⇒ Eintrittskarten, Jahreskarten
- ⇒ Fotos

Bitte unterstützen Sie unser Vorhaben!

Aus dem Inhalt

Schreiben wie zu Omas Zeiten

Das Beetzendorf-Malbuch

Im Porträt: Rosita Klask

Die Schulbank
in der Schul-Bank

Das Thema Nr. 1

Lokal-Historisches

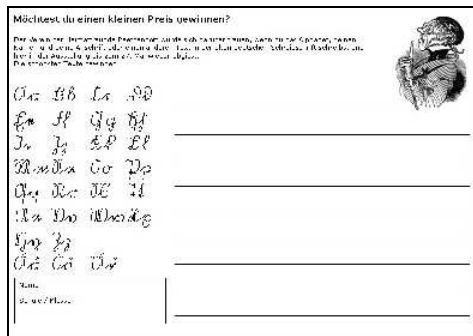
Wussten Sie schon ...?

Schreiben wie zu Omas Zeiten

Zu den Besuchern der Schulausstellung gehörten auch 17 Schulklassen. Für diese gab es nicht nur viel zu sehen, sie konnten auch an einem Schreibwettbewerb teilnehmen.

Dazu wurden im Eingangsbereich A4-Blätter bereitgestellt, auf denen alle Buchstaben der alten deutschen Schreibschrift abgebildet waren und zudem noch Platz war, um selbst etwas in dieser Schrift zu schreiben.

Teilweise waren die Blätter bereits in der Schule kopiert und verteilt worden, so dass die fertigen Schriftproben beim Besuch der Ausstellung gleich mit abgegeben werden konnten.



Anfang Juni wurden aus den 71 Teilnehmern die schönsten Arbeiten ausgewählt. Die Auswahl war nicht leicht, da sich alle Teilnehmer viel Mühe gegeben hatten.

Folgende Schülerinnen und Schüler wurden mit einer Urkunde und einem Preis ausgezeichnet.:

- Justin Schierhorn
- Charlene Lohrenz
- Stefanie Anderson
- Susanne Dörge
- Corinna Schreiber
- Rebecca Plönnigs
- Julia Hallmann
- Marcus Hillmann
- Dörte Tepelmann
- Tina Hillmann

Nochmals vielen Dank an alle Teilnehmer.

Steffen Klask

Terminvorschau

28. August 2005

Verkauf von selbstgebackenem Kuchen beim Paritätischen Familientag Park

Anfang September 2005

Mitgliederversammlung Beverhotel

Das Beetzendorf-Malbuch

Bereits vor ca. 3 Jahren entstand die Idee, die Kinder Beetzendorfs durch ein Malbuch für die Arbeit unseres Verein zu interessieren.

Im Vorfeld der 125-Jahr-Feier des MTV Beetzendorf wurden die Ideen von Rosita Klask für die Gestaltung des Malbuches von Doris Tepelmann aufgegriffen, um mit einer Malecke, für die eine weitere Malvorlage erstellt wurde, und dem Verkauf des Malbuches unseren Beitrag zur Gestaltung des Familienfestes auf dem Sportplatz zu liefern.

Herausgekommen ist ein A5-Heft mit dem Namen „Willkommen in unserem bunten Beetzendorf“, in dem zehn Bilder ausgemalt werden können. Jeweils ein Vierzeiler liefert Informationen über das Dargestellte. Zudem kann das bereits bunte Titelbild auf der Rückseite auch selbst ausgemalt werden.

Zum Preis von 2,50 € kann das Malbuch bei Familie Klask in der Friedensstr. 3 oder beim Vorstand erworben werden.

Steffen Klask



Im Porträt



Die gebürtige Beetzendorferin Rosita Klask ist seit 2002 Mitglied im Verein der Heimatfreunde.

Als ehemalige Lehrerin für Deutsch und Kunsterziehung, die auch außerhalb des Unterrichts viel mit den Schülern unternommen hat, und aktive Großmutter liegt ihr besonders die Begeisterung der jungen Generation für die Arbeit unseres Vereins am Herzen.

So hatte sie schon vor längerer Zeit die Idee zu dem inzwischen erschienenen Malbuch. Außerdem bereicherte sie die Schulausstellung unter anderem durch den Schönschreibwettbewerb und die Gestaltung des Plakates.

Wir wünschen ihr weiterhin alles Gute und noch viele gute Ideen für die weitere Arbeit.

Steffen Klask

Impressum

Zeitschrift des Vereins der Heimatfreunde Beetzendorf e. V.

Auflage: 100 Stück

erscheint vierteljährlich

Redaktion und Gestaltung:

Steffen Klask
Otto Neuschulz
Irmgard Tepelmann

Fotos:

Günter Klask
Steffen Klask

Kontakt:

Doris Tepelmann
Humboldtstr. 32
38489 Beetzendorf
Tel. 039000/351

www.heimatfreunde.de
info@heimatfreunde.de

Bankverbindung:

Verein der Heimatfreunde
Kontonummer: 16536000
Volksbank Wittingen-Klötze
Bankleitzahl: 25761894

Bee-merkt

Nach dem Erfolg der diesjährigen Schulausstellung geht es schon an die langfristige Vorbereitung einer weiteren Ausstellung: das 1932 eröffnete Stölpenbad wird im Jahre 2007 bereits 75 Jahre alt.

Eine solche langfristige Planung bietet die Möglichkeit, möglichst viele in die Vorbereitung der Ausstellung einzubeziehen und eine große Vielfalt an Ausstellungsobjekten zu erzielen.

Steffen Klask

**Die Schulbank
in der Schul-Bank**

Vom 9. bis 27. Mai war die Beetzendorfer Volksbankfiliale keine normale Bank, sondern sie war eine Schul-Bank, denn in dieser Zeit fand dort unsere Ausstellung über die Beetzendorfer Schulen statt.



Abweichend von den vorherigen Ausstellungen war diesmal die Ausstellung nicht zu den kompletten Öffnungszeiten der Volksbank geöffnet. Dadurch konnte jedoch eine durchgängige Betreuung der Besucher durch die Vereinsmitglieder während dieser Zeiten gewährleistet werden. Die Tatsache, dass über 200 Einzelpersonen sowie 17 Schulklassen in die Ausstellung kamen, belegt, dass auch so für die Interessierten ausreichend Gelegenheit bestand, die Entwicklung des Beetzendorfer Schulwesens zu erleben.



Die Ausstellung war in mehrere Bereiche gegliedert, die die Ergebnisse der verschiedenen Arbeitsgruppen widerspiegeln. Einen größeren Raum nahmen dabei verständlicherweise die noch existierenden Schulen Beetzendorfs, also die Grund- und Sekundarschule und das Gymnasium, ein. Aber auch zu den anderen ehemaligen Schulen in Beetzendorf und der Umgebung

konnten die Besucher viel Wissenswertes erfahren.



Neben der Dokumentation in Form von Bild und Text waren auch zahlreiche Exponate „zum Anfassen“ vertreten. Im Eingangsbereich war als Leihgabe von Familie Schattenberg eine alte Schulbank zu bestaunen.



Auch Schulranzen, Klassen- und Lehrbücher, Anschauungsmaterialien und vieles andere mehr aus verschiedenen Epochen von Schülern warteten auf die neugierigen Besucher.

Die zahlreichen Eintragungen im Gästebuch zeigten, dass die Ausstellung auf ein positives Echo stieß. Dazu hatte vor allem die gute Vorbereitung und die sinnvolle Verteilung der Aufgaben auf viele Vereinsmitglieder beigetragen.

Steffen Klask



Neue Mitglieder

Rita Hort, Beetzendorf
Dirk Ryga, Beetzendorf
Traude Wordelmann, Hamburg

Das Thema Nr. 1

Was für jeden das Thema Nr.1 ist, darüber gibt es verschiedene Auffassungen, für den einen ist es die Liebe - für andere aber auch zum Beispiel das Auto. Für uns bei den Heimatfreunden steht das Thema Nr. 1 als erster Punkt in § 2 (Aufgaben des Vereins) in der Satzung und lautet: „Errichtung einer Heimatstube und eines Traditionsraumes“.

Im Mai und Juni wurde ein weiterer Anlauf genommen, um einen geeigneten Raum und Sponsoren dafür zu finden. Das Thema war Tagesordnungspunkt mehrerer Vorstandssitzungen und erweiterter Vorstandssitzungen. Im Ziel des Interesses stand dabei der Raum über der Bibliothek. Bei einer Aktion zur Sponsorensuche im Juni konnten etwa 15 Sponsoren gefunden werden, die bereit sind, dem Verein dafür ca. 5 € pro Monat zur Verfügung zu stellen. Leider reicht dies noch nicht aus, um diesen Raum nutzen zu können. Vor allem die Renovierungskosten, aber auch die monatlichen Betriebskosten können damit noch nicht gedeckt werden.

Nun soll ein kleinerer Raum gesucht bzw. alle bereits vorliegenden Angebote nochmals geprüft werden. Maßgabe ist dabei immer noch, dass dieser Raum auch für Ältere vom Park aus zu Fuß erreichbar sein muss.

Steffen Klask

Wir gratulieren

- Günter Klask (7.7.)
- Detlef Theuer (11.7.)
- Achaz von der Schulenburg (20.7.)
- Hans Joachim Rugge (22.7.)
- Edda Roth (24.7.)
- Hanfried Plato (6.8.)
- Christa Steffens (15.8.)
- Brigitte Schulz (28.8.)
- Erna Lässig (31.8.)
- Liselotte Warratz (6.9.)
- Gerda Hundt (9.9.)
- Liane Schuster (13.9.)
- Ulrike Bersiner (17.9.)
- Guido Marks (29.9.)

Im Heimatfreund III/2004 berichteten wir bereits über die Inschrift am Kriegerdenkmal neben dem Haupteingang zur Marien-Kirche. Hier nun einige ergänzende Ausführungen dazu.

Das Kriegerdenkmal in Beetzendorf

Auf der Rückseite des Denkmals steht der lateinische Spruch:



**Exoriare aliquis nostris
ex ossibus ultor**

Das ist ein Satz aus einem antiken Werk, der **Änäis von Vergil**.

Am Hof der karthagischen Königin Dido erzählt Änäas vom Ende Trojas. Im 4. Buch der Erzählung wird die Liebe des Änäas zur Königin Dido geschildert. Aber auf Befehl Jupiters (Zeus) muß Änäas die Dido verlassen. Dido gibt sich daraufhin verzweifelt selbst den Tod und verflucht vorher noch das Geschlecht und die Nachkommen des Änäas mit diesem Satz: Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor. Wörtlich übersetzt: „Möge uns einst aus unseren Gebeinen ein Rächer entstehen.“

Der deutsche Dichter August Graf von Platen verwendet diesen Spruch in seinen Polenliedern. Graf von Platen übersetzt den Spruch leicht abgewandelt:
„Aber einst aus unseren Knochen wird ein Rächer aufstehen.“

In dieser Form wurde der antike Spruch zum Denkspruch auf den Erinnerungssäulen und Denkmälern für die gefallenen Soldaten des 1. Weltkrieges. Dahinter steht die Auffassung von einer ungerechtfertigten Niederlage der 1918 heimgekehrten Soldaten, deren geistige Haltung lautete:
„Im Felde unbesiegt.“

Auch wenn wir heute anders denken und mehr Kenntnisse haben, wir sollten unsere Vergangenheit verstehen und achten.

Hans Joachim Rugge

Wussten Sie schon ... ?

... etwas über die altmärkische 7?

7 verkehrte Kirchen

Hämerten, Staffelde, Storkau, Beelitz, Tangeln, Nesenitz, Wallstawe

7 Städte

Stendal, Salzwedel, Gardelegen, Tangermünde, Seehausen, Osterburg, Werben

7 Marktflecken

Arneburg, Arendsee, Bismark, Buch, Kalbe, Beetzendorf und Apenburg

7 Schlösser

sind zerstört und wüst, zweimal 7 werden noch bewohnt

7 Flüsse

Jeetze, Uchte, Ohre, Milde, Biese, Aland, Tanger, Purnitz, Zehre
Zählst du nun ganz einfach neun, glaub' mir, das kann nicht sein.
Ein Fluss sind Milde-Biese-Aland, du musst kein Zählen üben, in der Altmark sind es 7.

7 Bäche gibt es außerdem

Hartau und Dumme, Beeke und Bäke, Augraben und Dollgraben sowie den Tangelnschen Bach

Zur Herkunft eines Namens

Das **Vierland** in Beetzendorf ist der Name einer nach 1989 entstandenen Straße, die nach dem vorhandenen Flurnamen so genannt wurde. Der Ursprung des Namens ist nicht eindeutig.

Das Vierland, beziehungsweise die Vierlanden sind gegenwärtig die Bezeichnung für den „Obst- und Gemüsegarten Hamburgs“, es ist das Land bei Altengamme und Neuengamme.

Außerdem trägt das Gebiet um Geesthacht, umgeben von der Grafschaft Lauenburg, diesen Namen. Es ist möglich, dass es einen Obrigkeitsstatus beschreibt. In jedem Fall sind Vierlande in neuerer Zeit immer Obst- und Gemüseland.

Es gibt Hinweise, dass der Name dieser Obst- und Gemüsegebiete sehr alt ist. Das ursprüngliche Vierland ist das niederländische Friesland. Die Kolonisten, die aus den Niederlanden ostwärts gerufen wurden, machten das Land urbar. Somit dürften in Beetzendorf außer den Flamen auch noch Vierländer an der Kultivierung von Beetzendorf beteiligt gewesen sein - Vergleiche die Kultivierung des Beetzendorfer Landes von den Audorfer Höhen.

Der alte Spruch über die 7 Städte:

De Stendaler trinken gern Win,
de Gardeleger wulln Junker sin,
de Tangermünder hebbben den Mot,
de Soltwedler hebbben dat Got,
de Werben'schen geben den Waiten dürr,
de Seehüser dat sin Abentüer,
de Osterburger wollten sick räken,
de däden den Bulln vör een Bären stäken.

Die alte Einteilung der Altmark

Gen Morgen das Balsamer Land
vom Flüsschen Balsam
Gen Mittag das Angerland
vom Fluss Anger (=Tanger)
Gen Mitternacht das Seneland
nach den Senonen, der
Urbevölkerung
Gen Abend das Zermunder Land
nach dem Flüsschen Zerm
Letzteres wird auch „Soltwedler Marck“ genannt, so der ursprüngliche Name für die alte römische Mark.

Quelle: Christoph Entzelt,
1579, „Chronicon der Alten Marck“
Hans Joachim Rugge

Untersucht man die Bedeutung des Wortes Vier, so ist zu bemerken, es bedeutet weit mehr als nur die Ziffer 4: Vier schreibt sich altdeutsch auch vir. Außer dem numerischen Sinn beschreibt vir das, was wir heute als müßig, als faul benennen. Ein vires man ist ein Müßiggänger. Daraus ist zu schließen, es ist einer, der nichts hervorbringt. Demzufolge ist ein vires land ein faules Land, also ein wenig ertragreiches Land. Denken wir an den Zusammenhang von faulig und sumpfig. Daraus ergibt sich ein sprachlicher Zusammenhang zwischen den Vierländern, die 'faules Land' urbar machten und kultivierten, und den Vierländern, die deswegen aus den Niederlanden gerufen wurden und in der Freistraße siedelten.

Vierländer als schmähende Bezeichnung ist nicht zu erkennen, obgleich es allzu menschlich ist, bestimmte Volksgruppen als faul zu bezeichnen.

Soweit ein paar Überlegungen, die schlaun Büchern entnommen sind: Intensive Forschung würde diese oder jene These erhärten.

Hans Joachim Rugge